



Cologne Career Center
Das Karrierezentrum der RFH

vorsprung Ausgabe 11.2017 karriere

Zähne zeigen! Über das Lachen und seine Macht beim Durchbeißen

Warum die Evolution das Lachen erfand

**Biss haben und sich
das Lachen bewahren**
Ein Mentor im Gespräch

Tanzen, Lachen, Führen
*Erfahrungstransfer im
Potenzialentwicklungsprogramm*

Gut lachen hat, wer sich auskennt
Impulse für Ihre Karriere



Rheinische Fachhochschule Köln
University of Applied Sciences

Quelle: Ausschnitt der Hochwasserschlange
aus dem Jahr 1929 des Bildhauers
Richard Langer (Modell),
Ausführung: Gebr. Bach, Stadt Düsseldorf



Dr. Inga Freienstein
*Leiterin C³ Cologne Career Center und Alumni-Beauftragte
der Rheinischen Fachhochschule Köln*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Zähne zeigen“ ist das Motto dieser Ausgabe von VORSPRUNG KARRIERE – und das in zweierlei Hinsicht. Vom „Biss haben“ und „Durchbeißen“ ist im Berufsleben immer wieder die Rede, und das ist oft alles andere als zum Lachen. Doch auch beim Lachen zeigen wir Zähne: vermutlich kein Zufall, dass beides so nah beieinander liegt. Grund genug, sich diesem Thema zu widmen. Denn im Lachen liegt eine ganz besondere Wirkkraft, auf die man nicht verzichten sollte...

Lachen erfüllt verschiedene Funktionen: Lachen wirkt entlastend und gesundheitsförderlich. Obendrein ist dieser schwer kontrollierbare Zustand sehr förderlich, gewohnte Denkmuster aufzubrechen und damit eine ideale Zutat für anspruchsvolles Brainstorming und Problemlösen, sei es im Coaching, Mentoring, vorbereitend auf eine wichtige Herausforderung, oder sei es in der Zusammenarbeit und Führung. Lachen kann außerdem deeskalierend wirken – sofern es nicht als „auslachen“ oder hämisches Lachen wahrgenommen wird – und es stellt soziale

Ränge im Miteinander klar bzw. festigt diese. Es hat damit gerade auch in beruflicher Hinsicht sowohl physiologisch-kognitive als auch sozial-interaktive Funktionen – kein Wunder also, warum die Evolution das Lachen „erfunden“ hat.

Gut lachen hat, wer sich auskennt: Wir sprechen über den neuen weiterbildenden berufs begleitenden Master-Studiengang Arbeits-, Betriebs- und Anlagensicherheit (M.Eng.). Gewerbliche beziehungsweise industrielle Arbeitssicherheit hat eine enorme querschnittliche Bedeutung, weshalb dieses Expertengebiet hervorragende Karriereoptionen eröffnet.

Und natürlich haben wir wieder einige Stellenanzeigen für Sie im Gepäck.

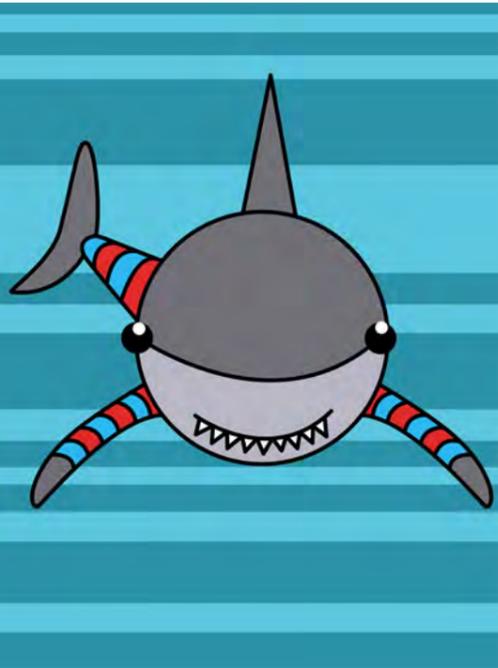
Viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Inhalt

AUFTAKT

Warum die Evolution das Lachen erfand



Zähne zeigen!

Über das Lachen und seine Macht beim Durchbeißen

06

AUSGEZEICHNET

Erfolgsgeschichten unserer Alumni und Studierenden



Biss haben und sich das Lachen bewahren

Ein Mentor im Gespräch

10



Tanzen, Lachen, Führen

Erfahrungstransfer im Potenzialentwicklungsprogramm

12

FAHRTWIND

Impulse für Ihre Karriere



Gut lachen hat, wer sich auskennt

Im Dialog mit Dr. Friedhelm Wolter über den neuen berufsbegleitenden Master-Studiengang Arbeits-, Betriebs- und Anlagensicherheit (M.Eng.)

14

NETZWERK

Potenziale und Chancen zusammenbringen



Arbeitsmarktchancen Stellenangebote

16

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH
University of Applied Sciences
Schaevenstraße 1 a – b
50676 Köln

GESCHÄFTSFÜHRER:
Prof. Dr. Martin Wortmann
Thore Eggert
Amtsgericht Köln HRB 58883
UStID-Nr. DE251559067

REDAKTION
Dr. Inga Freienstein, Alumni-Beauftragte
und Bereichsleiterin

GESTALTUNG
der schrittmacher, Köln
www.der-schrittmacher.de

FOTOGRAFIE
Philippe Moosmann, RFH Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

FOTOS
Dr. Inga Freienstein (Titel, S. 2, S. 24)
Julius Franz (S. 13)

Sie haben Fragen, Anregungen
oder Wünsche?

KONTAKT
Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH
C³ Cologne Career Center
Schaevenstraße 1 a – b
50676 Köln

Tel. 0221 20 30 22 600
Fax 0221 20 30 22 603

www.rfh-koeln.de
www.colognecareercenter.de
colognecareercenter@rfh-koeln.de

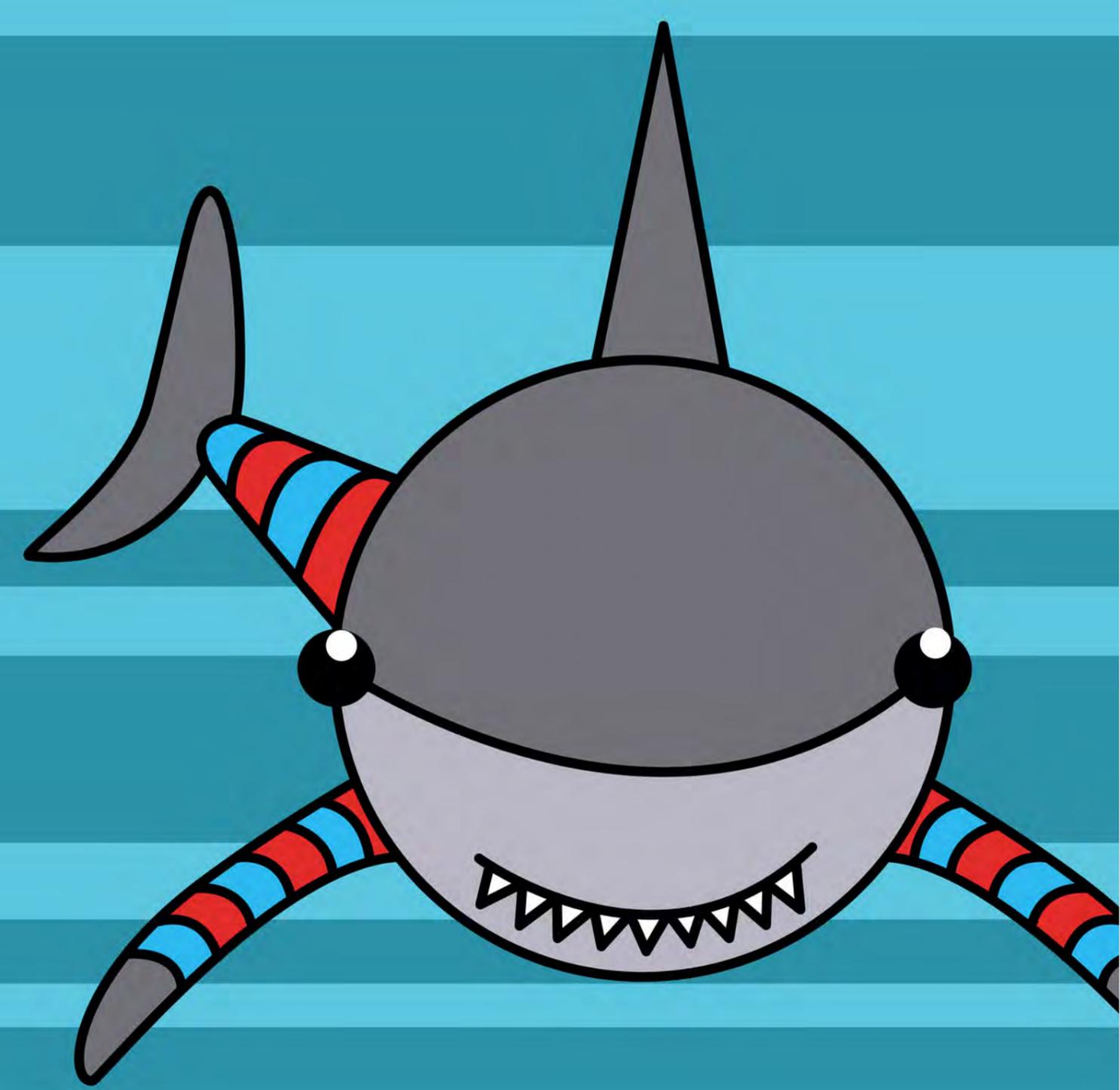


Bild: Pixabay

Zähne zeigen!

Über das Lachen und seine Macht beim Durchbeißen

Wir lachen aus den vielfältigsten Gründen, aber fast nie aus reiner Freude, eine Erkenntnis von Experten auf dem Gebiet der Gelotologie, der Wissenschaft über das Lachen (von griechisch *gélío*, das Lachen). Oft wird im beruflichen Kontext die Bedeutung gemeinsamen Lachens unterschätzt oder sogar abfällig bewertet. Reaktionen wie „Die haben’s ja gut, da wird dauernd gelacht...“, „Haben die nichts zu tun?“, sind nicht selten ein unterschwelliger Vorwurf von Außenstehenden. Lachen ist jedoch viel mehr als „lustig sein“, und gemeinsames Lachen ist damit keineswegs Ausdruck von unwesentlichem sozialem Geplänkel oder gar „beruflichem Nichtstun“ – ganz im Gegenteil: Lachen macht beruflich viel Sinn. Lachen ist eine der ältesten und wichtigsten Formen menschlicher Kommunikation und sozialer Intervention.

Lachen, wenn das Leid am Größten ist

Die Forschung auf dem Gebiet der Gelotologie und der Psychoimmunologie belegen eine ganz wesentliche Funktion des Lachens: Es wirkt physisch und psychisch entlastend und gesundheitsförderlich. Beobachten lässt sich die stressreduzierende Funktion des Lachens unter hohem sozialem und psychischem Druck. Lachen, gerade gemeinsames Gelächter, dient dann als wichtiges Ventil

(Relief-Theory, vgl. Tissot, 2009). Und Humor gilt als eine entscheidende Komponente menschlicher Resilienz (engl. *resilience*, Widerstandskraft) bei der Bewältigung menschlicher Krisen.

Arbeitsgruppen an der Stanford-Universität unter dem Neurologen William F. Fry und unter Norman Cousins an der Universität Los Angeles, beide Wegbereiter der Psychoimmunologie, widmen sich bereits seit den 1960er Jahren der Erforschung der therapeutischen

Wirkung von Lachen und Humor. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse legen nahe, dass die positiven Effekte ebenso im beruflichen Coaching von Fach- und Führungskräften eine wichtige Rolle spielen können. Lachen und Weinen liegen oft nah beieinander. So kann Lachen unter bestimmten Bedingungen als paradoxe Intervention eingesetzt werden: Gelingt es, unter großem Leidensdruck diese starke menschliche Ressource zu aktivieren, löst dies oft eingefahrene Sichtweisen und erzeugt eine positive Arbeitsatmosphäre.



Cologne Career Center
Das Karrierezentrum der RFH

Über das C³ Cologne Career Center

Seit 2006 steht das C³ Cologne Career Center als professionelle Coaching- und Karriereberatung Akademikerinnen und Akademikern sämtlicher Fachrichtungen in allen Phasen der beruflichen Laufbahn beratend zur Seite – also vor und während des Studiums ebenso wie über das gesamte Berufsleben hinweg. Darüber hinaus realisieren wir für Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen unter anderem in den Bereichen akademische Nachwuchsgewinnung, Talentmanagement, Potenzial- und Führungskräfteentwicklung sowie Veränderungsmanagement.

www.colognecareercenter.de

Lachen als Innovations-Booster

Der Einsatz von Humor spielt im Coaching ebenso wie im Mentoring neben seiner stress-reduzierenden und „emotional aufhellenden“ Wirkung aus einem zweiten Grund eine wichtige Rolle. Lachen ist in gewissem Sinne ein enthemmter und unkontrollierter Zustand, in dem neuropsychologisch das Belohnungssystem im menschlichen Gehirn aktiviert und das skeptische Denken gehemmt wird, wodurch mutige Ideen weitergedacht werden und eine Chance auf Umsetzung bekommen. Aktiviert werden beim Lachen unter anderem die Amyg-

” Lachen wir, weil wir glücklich sind, oder sind wir glücklich, weil wir lachen? Die Psychoneurologie kennt viele solcher interessanten Rückkopplungsschleifen, die wir gezielt im Coaching, in Führung und Zusammenarbeit nutzen können.“

Dr. Inga Freienstein, Leiterin des C³ Cologne Career Centers der RFH

dala und der Nucleus Accumbens, beides vergleichsweise alte Areale des menschlichen Gehirns, die sich in der Evolution früh entwickelt haben, aber auch Gebiete im präfrontalen Cortex, einer relativ jungen Gehirnregion. Erstere haben wir gemeinsam mit vielen Primaten und Säugetieren – das Lachen ist also keineswegs den Menschen vorbehalten. Die höheren humoristischen geistigen Funktionen unseres menschlichen Gehirns ermöglichen es dem Menschen, auch komplexere Gedankenspiele zu verstehen. Der promovierte Kabarettist Oliver Tissot (2009, S. 29) beschreibt diese Dynamik, die unter den sogenannten Inkongruenz-Theorien subsumiert wird, so: „Unterschiedliche Wahrnehmungsbezüge sorgen somit für einen Bruch oder eine Unvereinbarkeit, denen mit Lachen begegnet wird. Je stärker Erwartungen durchbrochen oder Sinnbezüge erschüttert werden, umso stärker ist der Humoreffekt.“ Ist das Gehirn erst einmal in diesem Zustand des Glücks, dann produziert so manches Brainstorming den kreativsten Output, wir sind offener für neue, gegebenenfalls ungewöhnliche Handlungsoptionen und Lösungswege. Und die noch bevorstehenden Anstrengungen werden leichter akzeptiert.

Wer lacht, der beißt nicht!?

Jeder, der einmal beruflicher böser Häme oder Mobbing ausgesetzt war, kennt auch die beißende Macht des kollektiven Lachens. Und dabei ist es eine große Kunst, mit solchen Situationen souverän umzugehen und den Teufelskreis, der sich daraus ergeben kann, frühzeitig und mutig zu durchbrechen. Verhält man sich daraufhin passiv, akzeptiert man vor anderen das Lachen und die damit verbundene „Beiß- und Hackordnung.“ Reagiert man entrüstet oder wehrt sich ungeschickt, wird man nicht selten als Spaßbremse betitelt und dadurch weiter degradiert.

Aber natürlich wirkt Lachen – konstruktiv eingesetzt – bei Spannungen und Konflikten oft deeskalierend. Eine rege Diskussions- und Streitkultur ist etwas sehr Wertvolles, manchmal kommt man jedoch nonverbal weiter, und ein gemeinsames Lachen löst die Spannungen. Auch Kritik kann auf der humorvollen Ebene oft gut angenommen werden, wenn man nicht auf Kosten des anderen lacht.

Es lacht, wer es sich leisten kann

Keine Frage: Lachen im Coaching ebenso wie in der Führung und Zusammenarbeit braucht eine seriöse Arbeitsgrundlage und eine gute, tragfähige Vertrauensbasis. Andererseits stärkt das gemeinsame Lachen das Vertrauen ineinander. Denn es sind oft die kleinen persönlichen Schwächen, die wir anderen humorvoll anvertrauen, welche uns verbinden (vgl. Selbstoffenbarungs-Intimitätshypothese, z.B. in Altman, Vinsel & Brown, 1981).

Zumindest wenn der Inhalt, um den es geht, beruflich nicht sanktioniert wird, ist das gemeinsame Lachen im Team auch immer Ausdruck des Standings, das man in der Zusammenarbeit und ebenso als Führungskraft im Team genießt. In großen, eher formellen Organisationen folgt selbst das gemeinsame Lachen und Witzeln gewissen Regeln und kann dann auch aufgesetzt sein. Durch Blickkontakt vergewissert sich die Gruppe meist unbewusst, ob der Chef mitlacht, bevor man ins Gelächter einstimmt.

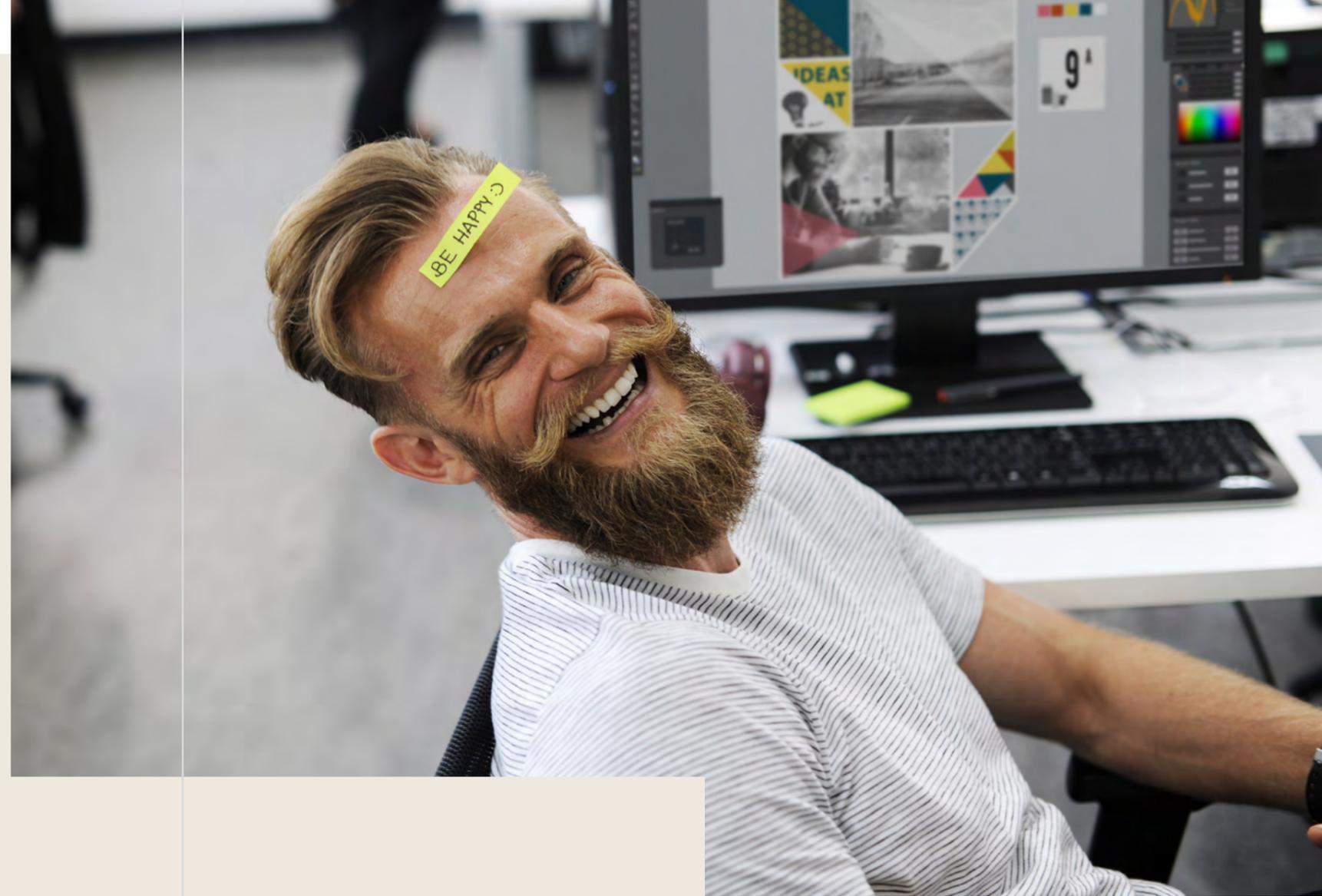


Bild: Pixabay

Tut er oder sie dies nicht, wird der Einzelne schnell zum Außenseiter, und das Lachen in der Gruppe wird unterdrückt. Gerade in diesem sozialen Anerkennungs- und Ordnungsmechanismus liegt eine wichtige soziale Funktion des gemeinsamen Lachens. Lachen kann, wie wir aus der Primatenforschung bereits wissen, eine Unterwerfungs- oder eine Dominanzgeste sein. Dass Lächeln anderen schmeichelt und nicht selten auch in der nonverbalen Kommunikation von Menschen als Demutsgeste diskutiert wird, darf andererseits nicht über die enorme Macht und gruppendynamische Kraft hinwegtäuschen, die damit verbunden sein kann – gerade weil Lachen etwas Unkontrollierbares ist, was sich Regeln und Normen widersetzt. Im günstigen Fall ist diese Dynamik extrem innovationsförderlich, sofern sie nicht als Bedrohung gegenüber Disziplin und Ordnung erlebt, sondern in diesem Sinne positiv gefördert wird.

Links und Literaturempfehlungen

Literatur zur immunologischen Wirkung von Lachen unter www.lachverband.org/Wissenschaft.53763.html

Altman, I., Vinsel, A. & Brown, B. B. (1981). Dialectic conceptions in social psychology: An application to social penetration and privacy regulation. *Advances in Experimental Social Psychology*, 14, 107-160.

Bering, J. (2010). *Laughing rats and ticklish gorillas: Joy and mirth in humans and other animals* unter <http://bit.ly/2BfO7Nn>

Tissot, O. (2009). *Gewinnbringendes Lachen? Humor als Humanfaktor zur Erreichung von Unternehmenszielen*. Dissertation. Mönsterstein und Vannerdat, Münster in Westfalen, ISBN 978-3-86582-853-8 unter <http://bit.ly/2A9y4DN>

Biss haben und sich das Lachen bewahren

Ein Mentor im Gespräch



Hans Michael Hübner, Alumnus der RFH, im Gespräch mit Andreas Schrell, Karriereberater im C³ Cologne Career Center der RFH

Auch in dieser Ausgabe von VORSPRUNG KARRIERE möchten wir Ihnen wieder einen führungserfahrenen Alumnus, der sich in der Mentoren-Initiative der RFH engagiert, vorstellen.

Hans Michael Hübner über seinen Werdegang und die Mentoren-Initiative der RFH

Wir haben das Thema „Zähne zeigen“ – d.h. sich beruflich durchbeißen können und gleichzeitig positive Energie, wie beim Lachen, ausstrahlen – aufgegriffen, und Herrn Hübner gefragt, wie im Mentoring dieser Herausforderung begegnet werden kann.

Michael Hübner: „Mein beruflicher Werdegang kann als ‚von der Schippe auf‘ bezeichnet werden. Begonnen habe ich 1976 mit einer handwerklichen Ausbildung zum Betriebsschlosser, der dann über viele Jahre ständige Weiter- und Fortbildungen folgten, bis ich 2009 den akademischen Titel Dipl.-Ing. Maschinenbau (FH) an der RFH mit einem berufsbegleitenden Studium erreicht habe.“

Inzwischen verfüge ich über 16 Jahre Führungserfahrung auf verschiedenen Hierarchieebenen. So übernahm ich 2001 für neun Jahre bei RWE Power AG eine Fachgruppenleitung im Bereich Instandhaltung von Kraftwerken und leitete diverse Projekte. Anschließend war ich als Projektingenieur u.a. an der Modernisierung von Bestandsanlagen und an Genehmigungsverfahren für einen neuen Braunkohleblock beteiligt. Schließlich wurde ich 2014 Leiter eines Kraftwerks mit den angegliederten Utilities und vielfältigen Aufgaben im strategischen Management.

Eine große Herausforderung war für mich das erstmalige Führen eines heterogenen Teams. Die unterschiedlichen Interpretationen der einzelnen Personen zwingen zu einer eindeutigen Ausdrucksweise. Als Führungskraft motivieren mich besonders die kniffligen zwischenmenschlichen Situationen. Hier muss man die Befindlichkeiten der Einzelpersonen berücksichtigen, dabei aber immer das Gesamtergebnis und das Wohl des Teams im Blick behalten.

Da im Leben immer wieder schwierige Situationen eintreten und ich selbst keinen Mentor hatte, möchte ich jungen, aufstrebenden Menschen eine Stütze in solchen Zeiten sein und durch meine Erfahrungen deren Blickwinkel erweitern.

In der heutigen Zeit wird oft das Bild einer unbegrenzten Welt vermittelt. Schneller, weiter, früher, innovativer – das sind die Schlagworte unserer Zeit. Dies birgt das Risiko einer Überforderung im privaten und beruflichen Leben und führt immer häufiger zu ausgebrannten Menschen. In jungen Jahren will jeder etwas schaffen, und ganz selbstverständlich wird mit der eigenen Energie verschwenderisch umgegangen. Hierbei geht nicht selten der Blick für das Wesentliche verloren. Das heutige Schlagwort hierzu ist Work-Life-Balance. Das Thema der aktuellen Ausgabe „Zähne zeigen“ ist Teil des Umgangs mit der eigenen Energie. Für das Zeigen der Zähne hat der Mensch zwei Interpretationen: Lächeln oder Drohen. Hier ist also auch ein Gleichgewicht vonnöten, um nicht in die Verbissenheit zu geraten.“

„Biss haben“ und dabei anderen ebenso wie sich selbst das Lachen bewahren – wie kann Mentoring dabei unterstützen?

Michael Hübner: „Als Mentor möchte ich ein Vertrauter sein, mit dem offen über alle Belange diskutiert wird, um den schmalen Grat zwischen ‚Vorwärtsstreben‘ und ‚Zufriedenheit mit der aktuellen Situation‘ nicht zu verlassen. Die Hilfestellung bei der Definition realistischer Ziele und vor allem von Zwischenzielen, sehe ich als eine der zentralen Mentorenrollen. Hierbei unterscheide ich bewusst nicht zwischen privaten und beruflichen Zielen. Zwischenziele lassen Teilerfolge zu, und diese steigern das Selbstwertgefühl.“

Bei Rückschlägen will ich als Mentor helfen, nicht den Mut zu verlieren. Hilfreich ist es hier, gemeinsam die Ursache für den Rückschlag zu erarbeiten. Möglicherweise ist es nicht wirklich ein Rückschlag, sondern nur eine erforderliche Denkpause. Das Gespräch über die bisherigen Erfolge, die Bestimmung der aktuellen Position und ggf. eine Richtungskorrektur sind die Maßnahmen, um mit einem Lächeln aus der Situation die nötige Energie zu schöpfen.

Eines meiner Ziele im Mentoren-Programm ist es, bei den Studierenden den Blick für die schönen Dinge offen zu halten, ohne dabei das Streben nach beruflichem Erfolg aus den Augen zu verlieren. Unter den schönen Dingen verstehe ich vornehmlich solche, die keinen finanziellen Wert haben. So kann z.B. bei einem Spaziergang an der frischen Luft der Kopf frei gemacht werden, indem ganz bewusst die Umgebung und die eigenen Empfindungen wahrgenommen werden. So gestärkt, können dann anstehende Entscheidungen besonnener getroffen werden.“

Vielen Dank, lieber Herr Hübner.



Foto v.l.n.r.: Phil Sütterle, Lena Schneider-Lebour, Matthias Smyk, Julius Franz, Nils Eylert, Julia Haritonow, Antonia Kametz

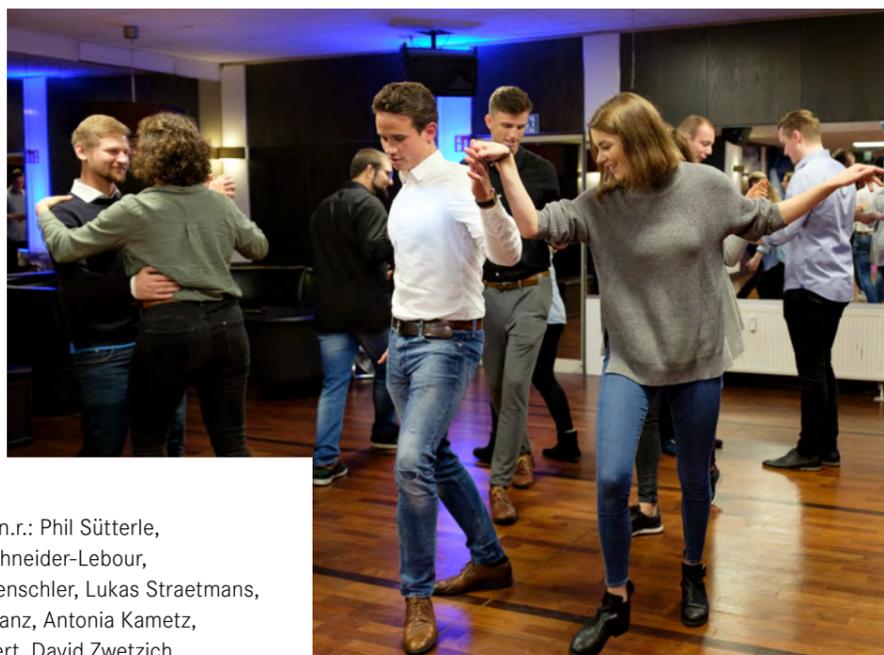


Foto v.l.n.r.: Phil Sütterle, Lena Schneider-Lebour, Jonas Renschler, Lukas Straetmans, Julius Franz, Antonia Kametz, Nils Eylert, David Zwetlich

Tanzen, Lachen, Führen

Erfahrungstransfer im Potenzialentwicklungsprogramm

Das Potenzialentwicklungsprogramm der RFH setzt ganz gezielt auch auf Erfahrungstransfer abseits der üblichen Pfade: Das fordert von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht mehr und nicht weniger als die Bereitschaft, sich auf diese Herausforderungen einzulassen. Hierzu zählt der Transfer des Themas Führung auf bewusst fachfremde Themen wie dem Standardpaartanz, um zuvor erarbeitete theoretische Inhalte auf der Verhaltensebene erlebbar zu machen. Das Tanzen vermittelt viele Aspekte von Führung, die auch bei Führungsaufgaben in Unternehmen und Organisationen eine Rolle spielen.

Mit dem Lachen kommt das Lernen.

Wir haben mit Julius Franz, der an der RFH im 3. Semester Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor of Engineering) studiert, über seine Erfahrungen beim Tanzen gesprochen.

Sich beim Tanzen mit dem Thema Führung zu beschäftigen, hat einen ernsthaften Hintergrund, erfahrungsgemäß wird dabei aber gleichzeitig viel gelacht. Wie hoch war der Spaßfaktor bei diesem Event?

Julius Franz: „Zu Beginn waren alle Teilnehmer noch ein wenig angespannt, da keinerlei tänzerische Erfahrung vorhanden war. Jedoch hat der sympathische Tanzlehrer sofort eine gewisse Lockerheit kreiert. Dies hat er meiner Empfindung nach vorrangig durch seinen Humor erreicht, indem er die gesamte Gruppe des Öfteren zum Schmunzeln oder sogar zum Lachen brachte. Nachdem also das Eis gebrochen war, hatten alle eine Menge Spaß.“

Was hat das Tanzen aus Ihrer Sicht mit Führung zu tun?

Julius Franz: „Es wurde uns anhand verschiedener Tanzstile demonstriert, wie viele Facetten das Führen beim Tanzen bietet. Vom autoritären und sehr eng geführten Walzer bis hin zu einem „laissez faire“ geführten Salsa. Außerdem war es aufgrund des regelmäßigen Partnertausches auch eine zwischenmenschliche Herausforderung für uns Studenten – diese Komponente ist selbstverständlich als Führungskompetenz nicht zu verachten. Die Kommunikation wurde verbal sowie nonverbal genutzt und ist auch wichtig, um Menschen zu führen.“

Wie wichtig ist Lachen im Job für Sie? Würden Sie ein Team auch nach diesem Gesichtspunkt zusammenstellen?

Julius Franz: „Definitiv ist es wichtig, ein angenehmes Arbeitsklima anzustreben. Nachgewiesen führt dies zu einer höheren Produktivität. Dennoch muss ich hier differenzieren, da es aus meiner Erfahrung beispielsweise im Marketingbereich einen höheren Stellenwert hat als in der Industrie, wo es doch oft recht ernst zugeht.“

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Franz.



Bild: Julius Franz

Gut lachen hat, wer sich auskennt

Im Gespräch über den neuen berufsbegleitenden Master-Studiengang Arbeits-, Betriebs- und Anlagensicherheit (M.Eng.)

Die Arbeitswelt ist digital, sie ist komplex und von Maschinen gesteuert. Kein Wunder, dass kritische Infrastrukturen zurzeit in aller Munde sind, wenn es darum geht, Unternehmen krisenfest aufzustellen. Betreiber kritischer Infrastrukturen müssen hohe Anforderungen in den Bereichen Arbeits-, Betriebs- und Anlagensicherheit erfüllen. Seit Juni 2017 gelten die Vorschriften des IT-Sicherheitsgesetzes nicht nur für Unternehmen aus den Branchen Energie, Wasser, Ernährung, IT und Telekommunikation, sondern auch für die Branchen Finanzen und Versicherung, Transport und Verkehr sowie Gesundheit.

Im Zuge der Neufassung der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) und zur Änderung der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) ergeben sich vielfältige komplexe Herausforderungen, für die sich Unternehmen derzeit wappnen. In Nordrhein-Westfalen befindet sich rund ein Viertel aller Industrieanlagen Deutschlands, weshalb das Thema einen besonders hohen Stellenwert hat.



Dr. Inga Freienstein
im Gespräch mit
Studiengangsleiter
Dr. Friedhelm Wolter

Dr. Inga Freienstein: Der weiterbildende berufsbegleitende Master-Studiengang auf dem Gebiet der gewerblichen und industriellen Sicherheit (M.Eng.) der RFH kommt zur rechten Zeit. An wen richtet er sich im Besonderen?

Studiengangsleiter Dr. Friedhelm Wolter: „In der Tat erscheint der Zeitpunkt gut gewählt. Indessen bilden die Arbeits-, Anlagen- und Betriebssicherheit seit Jahrzehnten zentrale Unternehmensaufgaben ab. Mit zunehmender Ausprägung der betrieblichen Abläufe zu sogenannten sozio-technischen Systemen, also dem strukturierten Zusammenwirken von Mensch, Technik und Umwelt sind die Komplexitäten erheblich gestiegen: so zum Beispiel durch die Vernetzung von Logistik- und Zulieferprozessen oder auch anspruchsvollen behördlichen Genehmigungs- und Überwachungsprozessen.“

Es bedarf Fachleuten, die es gesondert auszubilden gilt. Der eigens konzipierte Studiengang richtet sich an Absolventen von natur- sowie ingenieurwissenschaftlichen Bachelor- oder auch Dipl.-Ing.-Studiengängen, die bereits auf erste berufliche Erfahrungen zurückblicken können.“

Was sind die Alleinstellungsmerkmale, von denen Interessierte profitieren?

Dr. Friedhelm Wolter: „Das wesentliche Alleinstellungsmerkmal ist die inhaltliche Ausrichtung der einzelnen Studienfächer. Sie ist in ihrer Breite sicherlich einzigartig und bietet den Absolventen ausgesprochen gute berufliche Entwicklungsperspektiven. Des Weiteren werden die technischen Disziplinen stets mit modernen Managementsystemen verknüpft, so dass ein überaus zeitgemäßes und gleichermaßen zukunftsorientiertes Ausbildungsangebot entstanden ist.“

Bild: Pexels



Sind die drei Bereiche Arbeits-, Betriebs- und Anlagensicherheit im Master-Studiengang gleich stark gewichtet?

Dr. Friedhelm Wolter: „Keinesfalls! Die Inhalte der Ausbildung verstehen sich als Symbiose. Abgrenzungen sind zunächst nicht möglich, da alle Bemühungen auf den sicheren Betrieb von technischen Anlagen ausgerichtet sind. Damit einhergehend ist die Sicherheit des Personals ebenso verbunden wie der umweltgerechte Betrieb der Einrichtungen. Maßgeblich ist natürlich immer der Einzelfall, den es zu beurteilen gilt. Darauf bereiten wir unsere Studierenden anhand von Fallstudien und Echtzeitsimulationen sowie auf Grundlage des aktuellen Umweltrechtes vor. Wir sind sicher, dass sich unser Studienkonzept bewähren wird.“

Kann man sich spezialisieren?

Dr. Friedhelm Wolter: „Wir haben ganz bewusst auf Spezialisierungen verzichtet. Unser Studienkonzept verfolgt eine generalistische Ausrichtung. Die Vielfalt möglicher Spezialisierungen ist aus unserer Sicht zudem nicht darstellbar. Vielmehr befähigen wir unsere Absolventen zur vertieften Auseinandersetzung mit den konkreten betrieblichen Aufgabenstellungen. Ferner möchte ich in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass Arbeits-, Betriebs- und Anlagensicherheit infolge der querschnittlichen Bedeutung mit nahezu allen betrieblichen Stellen in Verbindung stehen dürfte. Insoweit sehen wir uns in der Studienkonzeption bestätigt. Zudem sind die externen Schnittstellen zu den behördlichen Partnern für die Unternehmen von herausgehobener Bedeutung. Auch diesbezüglich bieten wir inhaltliche Schwerpunkte an.“

Wann geht's los? Und wie kann man sich näher informieren?

Dr. Friedhelm Wolter: „Der Studienbeginn ist für das Wintersemester 2018 eingeplant. Wir werden maximal 25 Studentinnen und Studenten aufnehmen.“

Interessenten stehen Informationen auf der Homepage der RFH zur Verfügung. Individuelle Anfragen beantworte ich gerne (→ friedhelm.wolter@rfh-koeln.de). Darüber hinaus bieten wir Informationsveranstaltungen an. Die ersten Termine werden am 11. Dezember 2017 sowie am 15. Januar 2018, jeweils um 18⁰⁰ Uhr in der Aula des Campus Vogelsanger Straße, stattfinden.“

Vielen Dank, Herr Dr. Wolter.

Key Facts

Weiterbildender berufsbegleitender Master-Studiengang	
Abschluss:	Master of Engineering (M.Eng.)
Voraussetzungen:	Ingenieurstudium (min. 180 CP) plus zwei Jahre Berufserfahrung
Regelstudienzeit:	4 Semester
Vorlesungszeiten:	1 – 2 Abende pro Woche + Samstag
Studienstart:	Jährlich zum Wintersemester
Gesamtworkload:	90 Creditpoints
Studiengebühren:	480 €/Monat + ASTA-Beitrag

Netzwerk

Potenziale und Chancen zusammenbringen

Als hochschuleigenes Kompetenzzentrum für angewandte Wissenschaften auf den Gebieten Business Coaching und Human Resources Development ist das C³ Cologne Career Center Think Tank und Dialogpartner an der Schnittstelle zwischen Praxis, Wissenschaft und Lehre. Die Dienstleistungen richten sich an berufserfahrene Fach- und Führungskräfte sowie Nachwuchskandidaten und Unternehmen. Seit seiner Gründung 2006 liegt eine Kernkompetenz des C³ Cologne Career Centers in den Bereichen Executive Coaching und Führungskräfteentwicklung. Ein besonderer Fokus liegt außerdem auf der Zusammenarbeit mit Unternehmen in den Bereichen akademische Nachwuchsgewinnung, Potenzialentwicklung und Talent Management.

Unser Ziel ist es, den Dialog zwischen unseren Studierenden, Alumni und Unternehmen gezielt zu fördern.

Unsere Unternehmenspartner nutzen seit langem unser Angebot, ihre Stellenanzeigen über uns als Hochschule zu veröffentlichen.

Wir geben in VORSPRUNG KARRIERE Unternehmen den Raum, unseren akademischen Leserinnen und Lesern interessante Stellenangebote vorzustellen und berufliche Perspektiven aufzuzeigen. Sie erreichen mit uns aktuell ca. 10.000 angehende und berufserfahrene Akademikerinnen und Akademiker.

www.colognecareercenter.de



Hier ist Raum für
Ihre Stellenanzeige

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Recruitingvorhaben.
Rufen Sie uns an unter Tel. 0221 20 30 22 600 oder schreiben
Sie uns eine E-Mail an colognecareercenter@rfh-koeln.de

Bild: iStock



*Ich will nicht mit
irgendwem arbeiten,
sondern mit dem Besten.*

DIS AG

Wir suchen aktuell:

Absolvent (m/w) der Wirtschaftsinformatik / Informatik / IT Management / BWL mit Schwerpunkt IT (Kennziffer 99666)

Dein Bachelor- oder Masterstudium nähert sich dem Ende? Du hast idealerweise bereits erste Berufserfahrung durch Praktika oder Werkstudententätigkeiten gesammelt und suchst jetzt den Berufseinstieg? Dann bewirb Dich bei uns! Wir finden für Dich bei unseren renommierten Kunden die passende Herausforderung, damit Du beruflich voll durchstarten kannst!

Deine Aufgaben

- Bei unseren langjährigen Kunden bieten sich spannende Herausforderungen u. a. im IT-Consulting mit verschiedenen Themenschwerpunkten
- Du lernst die gesamte IT inkl. aller Strukturen und Prozesse kennen und deren Zusammenspiel mit den unterschiedlichen Fachbereichen der Unternehmen
- Du setzt die im Studium erlernte Theorie in der Praxis um und erlangst Kenntnisse in der Planung, Einrichtung und Verwaltung von IT-Systemen
- Du planst und begleitest eigene (Teil-)Projekte und übernimmst die Verantwortung für deren erfolgreiche Umsetzung

Dein Profil

- (abgeschlossenes) Studium der Wirtschaftsinformatik / Informatik / IT Management / Medieninformatik / BWL mit Schwerpunkt IT / o. Ä.
- Wünschenswert ist erste Berufserfahrung im IT-Bereich durch Praktika oder Werkstudententätigkeiten
- Gutes Grundverständnis von Themen rund um IT-Systeme und Technologien
- Engagement, Kommunikationsstärke und Lust, sich in neue Themen einzuarbeiten
- Sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache

Seit 50 Jahren ist die DIS AG verlässlicher Partner in der Personalvermittlung und Überlassung von Fach- und Führungskräften.

- Wir verstehen uns als Dein Karrierebegleiter
- Wir verfügen über ein großes Portfolio an abwechslungsreichen Tätigkeiten und attraktiven Kundenunternehmen
- Wir kennen sowohl die Anforderungen unserer Kunden als auch Deine Qualifikationen und Ziele als Bewerber/in
- Unsere individuelle Beratung und Vermittlung ist für Dich kostenfrei
- Eine engagierte Betreuung im Rahmen des Bewerbungsprozesses ist für uns selbstverständlich

Spannende Jobs und interessante Projekte für IT-Professionals! Jetzt per Mail unter Angabe Deiner Gehaltsvorstellung und Verfügbarkeit bewerben.

Wir freuen uns auf Dich!

Dein Kontakt

Frau Sarah Hentrich • koeln-itjobs@dis-ag.com • Telefon 0221 2773-256

DIS AG • Information Technology • Habsburgerring 2 • 50674 Köln • www.dis-ag.com



Sämtliche Bezeichnungen richten sich an alle Geschlechter.



HYDRO

Infinite aluminium



Hydro – weil unsere Talente definieren,
wer wir sind.

TRAINEE

PROGRAMM 2018



HYDRO

Infinite aluminium

MAKE YOUR TALENT COUNT.
RENEW THE FUTURE.

Mut, Respekt, Zusammenarbeit, Entschlossenheit, Weitblick – das ist unser Weg. Vielleicht auch bald Ihrer? Für 15 Monate erwartet Sie ein individuelles Trainee-Programm mit attraktivem Gehalt, Mentoring, internationalem Onboarding sowie Netzwerktreffen. Starten Sie Ihre Karriere als

- **Trainee (m/w) Anwendungstechnik Folie**
in Grevenbroich
- **Trainee (m/w) Data Engineer**
in Grevenbroich
- **Trainee (m/w) Data Science/Prozessautomatisierung**
in Grevenbroich
- **Trainee (m/w) Health, Safety, Security & Environment**
in Hamburg
- **Trainee (m/w) Operational Excellence**
in Neuss
- **Trainee (m/w) Prozessingenieur Elektrolyse**
in Neuss

Jetzt online bewerben!
hydro-karriere.de



Life Is On | Schneider Electric

Praktikum in der Personalabteilung – HR Recruiting Ratingen

Für unseren Standort in Ratingen suchen wir einen Pflichtpraktikanten m/w im Bereich Human Resources - Recruiting. In dieser Position unterstützen Sie tatkräftig das HR Team mit Schwerpunkt Recruiting. Von der Stellenausschreibung bis zum Vorstellungsgespräch bekommen Sie Einblick in unsere Prozesse, insbesondere aber werden Sie für das Management der deutschlandweiten Praktikantenstellen und der Initiativbewerbungen bei Schneider Electric verantwortlich sein.

Das vergütete Pflichtpraktikum ist auf einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten angelegt. Der Beginn des Praktikums kann ab Februar 2018 erfolgen.

Ihr Arbeitsfeld – facettenreich

- In enger Zusammenarbeit mit Ihren Kollegen recherchieren Sie die Bedarfe der Fachbereiche an Praktikanten und Werkstudenten und gestalten passende Stellenanzeigen
- Sie organisieren Vorstellungsgespräche und nehmen nach Absprache daran teil
- Selbstständig sichten Sie die eingehenden Bewerbungsunterlagen
- Sie unterstützen die Organisation und Durchführung von Hochschulmessen
- Unterstützt vom Recruiting-Team und der Fachabteilung, managen Sie den gesamten Recruiting-Prozess für Praktikanten- und Werkstudentenstellen
- Initiativbewerbungen werden von Ihnen selbstständig gesichtet und sortiert
- Ihre Mitwirkung bei verschiedenen HR-Projekten rundet Ihr Aufgabengebiet ab

Ihr Profil – qualifiziert

- Sie absolvieren ein Studium der Wirtschafts-, Sozial- oder Geisteswissenschaften bzw. des Wirtschaftsingenieurwesens (Berührungspunkte zu Personal vorteilhaft)
- Idealerweise konnten Sie bereits erste Erfahrungen im Bereich HR sammeln
- Als engagierter Teamplayer bringen Sie gerne Ihre Ideen ein
- Ihnen anvertraute Aufgaben erledigen Sie selbstständig und verantwortungsvoll
- Sie verfügen über sichere Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch
- Gute Kenntnisse in MS Office runden Ihr Profil ab

Unser Angebot – reizvoll

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde Aufgabe mit viel Eigenverantwortung und Perspektive in einem global tätigen Unternehmen – eine dynamische und persönliche Atmosphäre, eine leistungsfördernde und partnerschaftliche Unternehmenskultur. Gestalten Sie mit uns die Lösungen, auf die es in Zukunft ankommt! Werden Sie Teil unseres Teams!

Haben Sie Interesse? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Anschreiben unter Angabe des Stellentitels und der **Job-ID 003SVG** und des bevorzugten Beginns.

Bewerben Sie sich bitte direkt online über unser Bewerbungsportal. Sie können dort mehrere Anhänge mit einer Größe von bis zu 2 MB hochladen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:
Schneider Electric GmbH
Herr Fabian Brünger
Email: bewerbung@schneider-electric.com

Bei Fragen zum Bewerbungsprozess kontaktieren Sie bitte das Recruiting Team in Berlin unter 030 - 897 12 480.

Über Schneider Electric

Schneider Electric ist der globale Spezialist für Energiemanagement und Automation. Mit einem Umsatz von 24,7 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2016 kümmern sich unsere 144.000 Mitarbeiter um Kunden in mehr als 100 Ländern, unterstützen sie dabei, ihre Energie und ihre Prozesse in sicherer, zuverlässiger, effizienter und nachhaltiger Weise zu managen. Vom einfachen Schalter bis hin zu komplexen Anlagen verbessern unsere Technologie, unsere Software und unser Service die Art und Weise, wie unsere Kunden ihr Geschäft managen und automatisieren. Unsere vernetzte Technik gestaltet Industrien um, verwandelt Städte und bereichert Leben. Bei Schneider nennen wir dies **Life Is On**.

Lernen Sie Ihre potentiellen neuen Kolleginnen und Kollegen im Schneider Blog kennen und wagen Sie einen Blick hinter unsere Kulissen: <http://blog.schneider-electric.de>

Besuchen Sie uns im Netz und erfahren Sie mehr über Schneider Electric als Arbeitgeber: www.schneider-electric.de/jobs



REIMBOLD & STRICK

Handels- und Entwicklungsgesellschaft für chemisch-keramische Produkte mbH



TORRECID Group

Die **TORRECID GROUP** ist eine weltweit führende Unternehmensgruppe mit einem starken Fokus auf **INNOVATION**, die ihren Kunden im Keramik- und Glassektor Produkte und Dienstleistungen sowie Gesamtlösungen und Zukunftstrends bietet. Aktuell sind wir in über 28 Ländern vertreten und bedienen mit unserer Tochtergesellschaft **REIMBOLD & STRICK** in Köln schwerpunktmäßig den deutschen Markt.

Für unsere Abteilung Marketing und Service suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen:

Mitarbeiter für den technischen Vertrieb (w/m)

IHRE AUFGABEN

- Innovationen und Zukunftstrends von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen unseren Kunden zugänglich machen;
- technische Eigenschaften der Produkte auf die Produktionsbedingungen der Kunden anpassen;
- unseren Kunden mit technischem Know-how unterstützend zur Seite stehen;
- Verhandlungsgespräche mit unseren Kunden führen.

IHR PROFIL

- erfolgreich abgeschlossenes Ingenieurstudium (Chemie, Wirtschaftschemie, Keramik, Vertriebs- und Beschaffungsmanagement, Wirtschaftsingenieurwesen) oder eine vergleichbare Fachrichtung;
- ambitionierte Bewerber/-innen, die Lust am täglichen Lernen, kontinuierlicher Verbesserung und anspruchsvoller Teamarbeit haben;
- gute Englischkenntnisse und Reisebereitschaft (In- und Ausland);
- **Praxiserfahrung setzen wir nicht voraus, gerne geben wir Berufsanfängern eine Chance.**

WIR BIETEN

- an Ihre Fähigkeiten ausgerichtete Karrierechancen mit persönlichen und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten;
- die Möglichkeit, Teil einer multinationalen Unternehmensgruppe zu sein, die durch Innovation und Marktführung den Wandel in der Branche provoziert (Schlüssel zu unserem Erfolg);
- die Gelegenheit, mit uns die Zukunft zu gestalten, sich Herausforderungen zu stellen, um das Unmögliche möglich zu machen und den Markt zu revolutionieren;
- DirektEinstieg mit individueller Einarbeitung in Köln;
- gute Erreichbarkeit für Berufspendler (Auto/Bahn).

Bewerben Sie sich jetzt online auf diese attraktive Stelle:

bewerbung@reimbold-und-strick.de

Herr Alexander Kilimann
Hansestraße 70
51149 Köln

www.reimbold-und-strick.de
www.torrecid.com
www.inkcid.com



Lehrbeauftragte im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

Ab sofort vergeben wir Lehraufträge in den folgenden Lehrgebieten und -fächern:

Produktionsmanagement (Studienform Vollzeit)

- Grundlagen der Projektarbeit / Strukturiertes Arbeiten
- Strukturen und Prozesse von Unternehmen und Projekten, Aufbau-/Ablauf-organisation, Koordination, Managementmethoden
- Projektphasen, Teambildung (Entwicklungsphasen) u. -leitung, Ziele und Zielgestaltung, Reporting, Projektstrukturplan (PSP), Ressourcenplanung
- Ablauf- und Terminplanung, Projektsteuerung, Zeitmanagement, Meetings, Sozial- und Rollenverhalten, Gruppendynamik, Projektmoderation, Kommunikations-, Kreativitäts- und Präsentationstechniken
- Risikomanagement

Produktionstechnik (Studienform Berufsbegleitend)

- Urformende Fertigungsverfahren sowie dabei eingesetzte Maschinen: Gießen von Metallen, Kunststoffverarbeitung, Pulvermetallurgie, Verfahren des Rapid Prototyping
- Umformende Fertigungsverfahren sowie dabei eingesetzte Maschinen: Massivumformung, Blechumformung, Stanztechnik
- Technologien zum Fügen (Überblick)
- Schweißverfahren, Löten, Kleben
- Weitere Montageverfahren und -technologien
- Montageautomatisierung

Interesse? Gerne senden wir Ihnen unsere Modulbeschreibungen der spezifischen Vorlesungen zu. Ihr Einsatz wäre jeweils in unseren Vollzeit- und/oder in unseren berufsbegleitenden Studiengängen vorgesehen. In den berufsbegleitenden Studiengängen setzen wir Ihre Bereitschaft voraus, auch Vorlesungen an Abenden und/oder Samstagen zu übernehmen.

Ihr Profil

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Hochschulausbildung (Bachelor, Diplom oder Master), idealerweise mit Promotion.
- Sie können sowohl Lehrerfahrungen als auch einschlägige Berufserfahrung in der industriellen Praxis aufweisen.
- Der Umgang mit Studierenden bereitet Ihnen viel Freude und Sie besitzen ein hohes Maß an sozialer Kompetenz.

Weitere Einsatzmöglichkeiten

Sie haben Freude an der Lehre? Auch in anderen Vorlesungen ergeben sich von Zeit zu Zeit Einsatzmöglichkeiten als neue/r Dozent/in. Daher senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, sofern Sie über einen ingenieurwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen oder betriebswissenschaftlichen akademischen Hintergrund verfügen (siehe Profil) und nennen uns Ihre Kompetenzbereiche. Wir sind interessiert, Sie kennenzulernen!

Ihre Bewerbung

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte ausschließlich in elektronischer Form (eine pdf-Datei) an:

Rheinische Fachhochschule Köln
Vizepräsident Ingenieurwesen
Schaevenstraße 1 a-b
50676 Köln

E-Mail: vizepraesident@rfh-koeln.de

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung!



vorsprung karriere

Sie haben Fragen, Anregungen
oder Wünsche zu VORSPRUNG KARRIERE?

Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH
C³ Cologne Career Center
Dr. Inga Freienstein
Tel. 0221 20 30 22 600
colognecareercenter@rfh-koeln.de



Quelle: Ausschnitt der Hochwasserschlange
aus dem Jahr 1929 des Bildhauers
Richard Langer (Modell);
Ausführung: Gebr. Bach, Stadt Düsseldorf